

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 27. März 2013

3783. 2012/493

Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 19.12.2012: Neugestaltung Röschibachplatz, Verzicht auf die Einbahn-Verkehrsführung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3456/2012): Wir sind unglücklich darüber, dass der Stadtrat die Verkehrsführung mit der Platzgestaltung am Röschibachplatz in Wipkingen verknüpft hat und eine Einbahn-Verkehrsführung bevorzugt. Die Röschibachstrasse mündet unten in die Nordstrasse und stellt somit einen wichtigen Durchgang für den gewerblichen Kleinverkehr im Quartier dar. Deshalb soll Verkehrsführung und Platzgestaltung voneinander getrennt werden. Es gibt eine Tempo-20-Begegnungszone auf dem Röschibachplatz, wenn von unten die kleine Öffnung bleibt.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: Der Stadtrat wird kein Postulat prüfen, wo die Umsetzung, die auf einem mehrheitlichen Beschluss der Bevölkerung beruht, schon im Gang ist.

Weitere Wortmeldungen:

Simone Brander (SP): Im Juli 2011 organisierte das Tiefbauamt einen Workshop, an dem sich 80 % der Anwesenden vor Ort für einen autofreien Röschibachplatz aussprachen. Mit der Einbahn-Verkehrsführung hat man einen guten Kompromiss gefunden, mit dem alle leben können. Der Anteil der Leute, die deswegen einen Umweg machen müssen, ist relativ gering. Die Röschibachstrasse kann man grösstenteils vom Durchgangsverkehr entlasten, wenn die Einbahnstrasse eingeführt wird. Dort gibt es heute grosse Lärmgrenzüberschreitungen. Durch die Einbahn-Verkehrsführung können die Grenzwerte eingehalten werden.

Alexander Jäger (FDP): Bei den Besprechungen wurde nicht deutlich, dass der ÖV durch das Mehraufkommen nicht beeinträchtigt wird. Wir können nicht noch weitere Hindernisse einbauen. Zusätzlich ist eine Tempo-30-Zone geplant im vorderen Teil, jetzt werden die Autos in der Stosszeit noch umgeleitet. Es kann nicht das Ziel unserer Verkehrspolitik sein, dass wir die städtische Bevölkerung, die den öffentlichen Verkehr benutzt, gegenüber der Landbevölkerung benachteiligen.



2 / 2

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): Die Einbahn nützt dem Röschibachplatz, der aufgewertet werden soll. Wenn man mit dem Auto fährt, soll man breite, grosse Durchgangsstrassen benutzen und keine Schleich- oder Quartierwege.

Mauro Tuena (SVP): Die Kleingewerbler im Quartier müssen durch die massiven Umfahrungen und Verkehrsbehinderungen, die dadurch entstehenden Zusatzstunden irgendwem noch extra verrechnen. Das lokale Gewerbe wird hier massiv beeinträchtigt. Man sperrt die Ladenbesitzer zwar nicht auf der ganzen Strecke, jedoch auf einer Teilstrecke aus.

Martin Bürlimann (SVP): Der Unmut im Quartier Wipkingen ist vermutlich höher als Sie meinen. Die Röschibachstrasse ist in den Stosszeiten dank der Einbahnstrasse kein Überlaufventil mehr. Die Autos quetschen unten bei der Kreuzung in die Rosengartenstrasse hinein. Die Einbahn behindert auch die Busse auf der Hardbrücke.

Das Postulat wird mit 49 gegen 70 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat